

## Lebendiges Linden

Linden ist schon ein besonderer Stadtteil. Wir können nicht behaupten, in Linden zu wohnen, wir *leben* in Linden. Das Kulturangebot in unserem Stadtteil ist sehr reichhaltig. Selbst in den Sommermonaten, während der Ferienzeit, ist in Linden immer etwas los. Im Juni gab es auf FAUST Funk durch die Knochen gewummert. Larry Graham gab sein einziges Konzert in Deutschland hier bei uns in Linden. Vielleicht ist Graham nicht gerade jedermanns Geschmack, doch die Stimmung in der 60er Jahre Halle war sehr gut. Nur der Eintrittspreis von 38 DM war neu für Linden. Ob Veranstaltungen wie die von Graham nun eine kulturelle Bereicherung für den Stadtteil oder der Anfang von Kulturkonsum bzw. Konsumkultur vor Ort sind, muß sich erst noch zeigen. Wir beobachten besorgt, daß die Eintrittspreise für Veranstaltungen auf FAUST rapide steigen. Der Butjer wird sich bald überlegen, ob er diese Art der Unterhaltung noch akzeptabel findet.

Im August finden in Linden das Fährmannsfest und das Schützenfest statt. Zwei große Veranstaltungen, die den Juni, den Monat der Sommerfeste schlechthin, noch überbieten. Das Fährmannsfest ist jetzt gänzlich neu organisiert; es ist nicht mehr erlaubt, eigene Getränke mitzubringen. Dafür ist das Kulturangebot dieses Jahr viel reichhaltiger. Vereine und Initiativen präsentieren sich, Kleinkunst und Theater sind geplant. Parteien, Altersheime, Kleingärtner, Galerien und Kulturanbieter feierten im Juni bei fast immer gutem Wetter; wollen wir hoffen, daß es im August auch so bleibt.

Im September finden die Lindener Kulturtage statt, das bedeutet über eine Woche lang Veranstaltungen in ganz Linden. Vereine, Initiativen und Einzelpersonen, die sich noch zu den Kulturtagen einbringen möchten können sich beim Netzwerk (Tel. 924 57 60) melden. Es ist immer wieder erstaunlich, wieviel (Wo)Manpower Linden bietet. Fast alle Angebote werden über ehrenamtliche Arbeit abgedeckt. Da ist es nur verständlich, wenn Veranstalter das Mitbringen von eigenen Getränken verhindern. Irgendwie muß ja schließlich die Grundfinanzierung erwirtschaftet werden.

Wir wünschen allen LeserInnen einen sonnigen August und viel Spaß beim Feiern.

Ihre Redaktion

## Neuer Straßennamen für FAUST und ökologischen Gewerbehof:

### Faust kommt nicht aus den Federn

FAUST und der Ökologische Gewerbehof benötigen einen neuen Straßennamen. Durch den Neubau des Wohnblocks, der sich vor FAUST langsam in den Himmel schraubt und die Zufahrt zum ehemaligen Fabrikgelände von der Wilhelm-Bluhm-Straße abtrennt, entstand eine neue Straße. Die Betroffenen wollten sich selbst auf einen Straßennamen einigen und ihn der Sanierungskommission zur Entscheidung vorlegen. Man konnte sich jedoch nicht einigen, und so lies man bei einigen Bieren das Los entscheiden. Das Los fiel auf "In den Federn", ein Vorschlag der anfangs von FAUST kam. Der Ökologische Gewerbehof fügte sich mehr oder weniger zähneknirschend...

Die Sanierungskommission Linden-Nord fand den Namen allerdings zu "unseriös". Gewerbetreibende vom Gewerbehof befürchteten eine Belastung für ihr Geschäft. Sollte einmal eine Verzögerung im Geschäftsablauf eintreten, könnten Kunden sagen: "Die kommen ja nicht aus den Federn...". Der Vorsitzende der Sanierungskommission Ernst Barkhoff sah es als unvereinbar mit der Aufgabe der Politik, einen solchen Bürgerentscheid per Los politisch zu bestätigen. Die Sanierungskommission beschloß den Namen "Zur Bettfedernfabrik" und fing sich dafür eine Schelte von den Betroffenen ein. FAUST und Gewerbehof sind sich einig: "Die Sanierungskommission verhält sich humorlos!"



## Zweite Kinderdemo für Zebrastreifen in der Wilhelm-Bluhm-Str.

Die zweite Demo von Kindern des Kinderhorts Salzmannstr. und der Salzmannschule mit der Forderung nach einem gesicherten Fußgängerüberweg über die Wilhelm-Bluhm-Straße fand am 7.7. um 8.15 Uhr statt. (Wir berichteten im Lindenspiegel Juni 97 über die erste Demo) Viele der Kinder kommen aus der Fußgängerzone Velvetstraße und wollen in die schräg gegenüberliegende Salzmannstraße. Die Stadtverwaltung meint, es sei die Aufgabe der Schule, die Kinder zu dem Verhalten anzuleiten, die Straße nicht an beliebiger und ungesicherter Stelle zu überqueren. Sie glaubt nicht, daß durch bauliche Vorgabe eines Schulweges für die Kinder in Höhe Velvetstraße die Probleme gelöst werden. Außerdem kostete eine ein-

fache Fußgängerampel 100.000 DM, ein Fußgängerüberweg mehr als 10.000 DM - und die Stadtkasse sei leer.

Der Bezirksrat empfahl der Stadtverwaltung die Errichtung eines Zebrastreifens; entschieden wird jedoch in der Abteilung Straßenverkehrslenkung der Stadt und beim Tiefbauamt. Bei einem gemeinsamen Begehungstermin vor Ort sollen weitere Maßnahmen besprochen werden. Die Stadtverwaltung hält eine Auflastung (Erhöhung der Straße auf Bordsteinhöhe) mit Hinweisschildern unter Einbezug der Velvetstraße für denkbar, wenn damit tatsächlich die Probleme beseitigt werden. Ein praxisbezogenes Lernfeld für die Kids: Durch eigenes Verhalten können Entschei-

## Das Wärmebad in Linden ist nicht mehr finanzierbar

Das Wärmeschwimmbad im Seniorenzentrum Ihmeufer in der Ottenstr. 10 (Tel. 928 92 24), das allen SeniorInnen in Linden offensteht, ist von der Schließung bedroht. Durch die Veränderung politischer Strukturen zum 1.7.97 im Pflegebereich müssen offene Angebote, die früher von den Kommunen getragen wurden, privat finanziert werden. Die Sozialleistungen sollen aus den privaten Versicherungsleistungen der Pflegeversicherungen aufgebracht werden, also vom Bürger. Das Problem dabei ist jedoch, daß gerade in der Altenpflege die Verhältnismäßigkeit am Kippen ist. Es gibt immer mehr alte Menschen, also steigenden Bedarf, bei einem rückläufigen Angebot. 30% der Gesellschaft sind schon jetzt über 60 Jahre alt...

Das Seniorenzentrum Ihmeufer zeigt sich sehr offen gegenüber den in Linden ansässigen SeniorInnen. Eine Cafeteria mit offenem Mittagstisch (ca. 10 DM) und das Wärmeschwimmbad mit physikalischer Therapie sind Angebote, die eine längere Selbstständigkeit im häuslichen Umfeld ermöglichen. Das Schwimmbad wird regelmäßig von ca. 350 älteren Menschen genutzt, doch reichen die Einnahmen daraus nicht aus, um die gesamten Kosten zu decken. Von den benötigten 250.000 DM jährlich werden derzeit ca. 50.000 DM selbst erwirtschaftet. Durch die Individualisierung der Altenpflege müssen die Kosten jetzt auf den Bürger und die Bürgerinnen umgelegt werden.

dungen von Institutionen beeinflusst werden.

Die dritte und vorerst letzte Demo in der Wilhelm-Bluhm-Straße findet am 8.9.97, in der Zeit von 8.15-8.45 Uhr statt. Geplant ist auch eine Demo im oder am Rathaus. Zusätzlich soll ein Meßwagen in den nächsten Monaten Nachweise erbringen, daß in der 30er Zone viel schneller gefahren wird, um das Hauptargument der Stadtverwaltung zu entkräften.

## 100 Jahre Fußballverein 1897 Linden e.V.

Am 29. August um 19 Uhr feiert der FV 1897 sein 100jähriges Bestehen. Vom 30.8.-6.9. findet das Stiftungsfest statt.

Spanische Speisen und Getränke

Restaurant - Bar  
**La Cueva**

Inh. Isolia Lopez Vidal

Ricklingerstr. 37  
30449 Hannover  
Tel. (0511) 45 71 22

Anzeigen

Anzeigen

**F A U S T**  
GASTRONOMIE

**Biergarten Gretchen**

Mo bis Fr. 15-24 Uhr  
Sa 13-24 Uhr So 11-24 Uhr

Wilhelm-Bluhm-Str. 12  
30451 Hannove